

Anknüpfung. Es handelt sich hier aller Wahrscheinlichkeit nach um Mitglieder des sehr angesehenen Grafengeschlechtes der Luxemburger, und zwar um Sigfried den Älteren und seinen jüngeren, gleichnamigen Sohn ⁶⁾. Der älteste führte den Namen Hezil (Heinrich) ⁷⁾ und auch er erscheint in dem Aufgebot als Vierter vor dem Vater. Zu dieser gewiß auffallenden Übereinstimmung tritt noch die Tatsache hinzu, daß die genannten Luxemburger zu den beiden letzten Ottonen in einem ganz besonders vertrauten, geradezu familiären Verhältnis standen. Als sich Kaiser Otto II. im Mai 980 nach Margut-sur-Chiers begab, wo er eine Begegnung mit dem französischen König Lothar hatte ⁸⁾, kam er vermutlich auf der Hinreise nach Luxemburg, um dort dem Abschluß der ehelichen Verbindung des Markgrafen Arnulf von Holland und Westfriesland mit Liutgard, einer Tochter Sigfrieds des Älteren beizuwohnen ⁹⁾. Und als der Kaiser im Herbst dieses Jahres nach Italien zog, befanden sich die beiden Söhne des älteren Sigfried, Heinrich und Sicco, in seinem Gefolge; von Sicco wissen wir aus einem Schreiben Gerberts von Aurillac, daß er als bester Freund an dem Sterbebette Ottos II. weilte und von ihm einen politisch hochbedeutenden Auftrag, die Erneuerung des Bündnisses mit dem mächtigsten Vasallen Frankreichs, dem Herzog von Franzien Hugo Capet unter Einbeziehung dessen einzigen Sohnes Robert, empfing ¹⁰⁾. Die treue Anhänglichkeit an das sächsische Herrscherhaus haben die beiden luxemburgischen Sigfriede auch in dem schweren Kampfe an der Westgrenze des Reiches gegen Frankreich während des deutschen Thronstreites 984—985 bewiesen; der ältere Sigfried, der damals schon gegen 70 Jahre zählen mochte, ist mit seinem

Ep(iscopus) Camaracensis XII m(ittat). Gedulfus cu(m) adiutorio abbatu(m) XII d(ucat) (mit J. S. überschrieben = Kloster Inden = Kornelimünster und Stablo, Uhlirz, S. 248, Anm. 8). *Deodericus comes filiu(m) suu(m) cu(m) XII m(ittat)*. *Ansfredus c(o)m(es) X m(ittat)*. (= die beiden Grafen von Holland und Friesland). *Gottfredus et Arnulfus marchiones XL m(ittant)*. (= Gottfried von Verdun, Mkg. von Eename und Arnulf, Mkg. von Valenciennes). *Filius Sicconis com(itis) XXX secu(m) d(ucat)*. Es folgen dann noch der Abt von Prüm, der Erzbischof von Trier, die Bischöfe von Verdun und Toul, daran schließt sich die Gruppe der bayrisch-schwäbischen Kirchenfürsten. — Über das Fehlen des bayrischen und sächsischen Adels in dem Aufgebot, das nur Ersatzmannschaften betraf, vgl. M. Uhlirz, Fürstentag a. a. O. S. 284.

⁶⁾ Vgl. H. Renn. Das erste Luxemburger Grafenhaus (963—1136), Rhein. Arch. 39 (1941), die ältere Literatur auf S. 187 ff.

⁷⁾ Er wurde als Nachfolger seines Vaters 998 Graf von Luxemburg und 1004—1009, sowie 1017 bis zu seinem Tode 1026 Herzog von Bayern.

⁸⁾ K. Uhlirz, Jb. O. II. S. 133.

⁹⁾ Ann. Egmond. MG. SS. 16, 445. *Arnulfus comes Liudgardam coniugem suam legaliter coram rege Ottone desponsavit, testamentumque dotale inde scribi fecit indict. 8.* — Die Erwähnung der Indiktion läßt als Vorlage eine urkundliche Verfügung vermuten. Vgl. O. Oppermann, Egmonder Fälschungen, Bijdragen van het inst. voor middel. geschiedenis Utrecht 3 (1920) 23; Renn, Luxemburger S. 83. — Durch diese Nachricht wird das von K. Uhlirz (Jbb. O. II. S. 133, Anm. 11) vermutete Itinerar Ottos II. bestätigt, das Mikolletzky (Reg. 813) angezweifelt hat.

¹⁰⁾ Lettres (ed. Havet) S. 39 f. Nr. 41, an Adalbero Bischof von Verdun: *Foedus, quod quondam inter se (sc. Hugo Capet) ac inter Ottonem nostrum Caesarem convenerat, vos velle innovare promissimus, adiuncto in foedere filio (sc. Robert), quo unico gaudet: hoc ipsum Caesarem morientem expetisse persuasimus per dilectissimum sibi filium Sigefredi.* Vgl. M. Uhlirz, Untersuch. über Inhalt u. Datierung d. Briefe Gerberts, Forsch. u. Vorarb. z. d. Jbb. u. Reg. O. III. 3. Teil (im Druck). — Renn, Luxemburger S. 77.